werden. Nunmehr führt der Weg in dem Niveau dieses Sees zunächst auf dem San Juan-Flusse, später auf dem See selbst entlang bis in 3½ (engl.) Meilen Entfernung vom Stillen Ocean, von dort aber geht es vermittelst dreier Schleußen wieder zum Meeresniveau hinunter. Das Actions-Comité berechnet die Baukosten mit Einschluß der Bauzinsen auf weniger als 100 000 000 $ gleich etwa 400 000 000 ℳ und glaubt den Bau in etwa fünf Jahren beenden zu können. Die Distanz, welche durch Benutzung des Nicaragua-Canals gespart wird, stellt sich wie folgt dar:

zwischen		engl. Meilen auf jetziger Route via	engl. Meilen via Nicaraguacanal
New-York und San Francisco	Cap Horn	15 660	4 907
New-York und Puget-Sound	Magellan	13 935	5 665
New-York und Hongkong	Cap Horn	13 750	10 695
New-York und Melbourne	Cap Horn	13 760	9 882
Liverpool und San Francisco	Cap Horn	15 620	7 627

(Eingesandt.)

In noch höherem Grade als das jüngst besprochene Papier: Rauchwaaren-Färberei, vorm. Walter, ist an der Berliner Börse ein anderes Effect vernachlässigt, wir meinen: Zeitzer Eisengießerei und Maschinenfabrik, vorm. Schäde. Hier haben wir es mit einem altbewährten Etablissement zu thun, das seit beinahe einem Decennium beständig gleichmäßig steigende Dividenden vertheilte, 16, 18, in den letzten 3 Jahren 20 Proc. Vergleicht man den Cours dieses Papieres (ca. 235, Div. 1. Juli), mit Effecten, die ähnliche Durchschnittsdividenden geben, wie etwa Harburg-Wiener Gummi-Fabrik und Schering Chemische Fabrik, so rechtfertigt nichts den Umstand, daß Zeitzer Maschinen etwa um 50 Procent gegenüber genannten Papieren im Course zurückgeblieben sind. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß, trotz vorzüglicher Geldflüssigkeit, das investirte Capital ein verhältnißmäßig kleines ist.

Würden diese Actien der Zeitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei an der Leipziger Börse gehandelt, so dürfte ohne Zweifel eine den Verhältnissen entsprechende Coursentwicklung Platz greifen. . . . . L.

Landwirthschaftliches.

Literatur.

§. Der leitende Redacteur des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau, Herr Johannes Böttner, hat im Verlage Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. Oder ein Buch erscheinen lassen: „Anleitung zum lohnenden Kartoffelbau“. Preis 1 ℳ, das durch den praktischen, auf reichster Erfahrung beruhenden Inhalt, wie auch durch die leicht verständliche Sprache geeignet ist, bahnbrechend in den alten Schlendrian der meisten Kartoffelbauer einzugreifen. Herr Böttner geht von der Behauptung aus, daß es nur am Landwirth selbst liegt, wenn heute noch 60 Ctr. pro Morgen geerntet werden, und daß es nur geringer Mühe bedarf, diesen Ertrag um 20—30 Ctr. zu steigern, daß aber auch 120—150 Ctr., und zwar nicht nur auf besten Boden, zu ernten sehr wohl möglich ist. Herr Böttner legt in 25 Capiteln auseinander, was der einzelne Kartoffelbauer zu beachten hat in der Wahl und im Wechsel der Kartoffelsorten, in der Bodenvorbereitung, Düngung, Legung der Kartoffeln, in der Beschaffenheit und Menge des Pflanzgutes, in der ersten Bearbeitung, dem Hacken, Häufeln und Nachhäufeln, in der Bekämpfung der Kartoffelkrankheit, der Ernte und Aufbewahrung der Kartoffeln. Aus Allem spricht eine sehr große Erfahrung, die der Herr Verfasser nicht nur in seiner Stellung, sondern auch in der Praxis sich erworben hat. Das Buch, dessen Anschaffung allen Landwirthen dringend empfohlen werden kann, ist auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Auch die neuesten vier Nummern der **Dresdner Landwirthschaftlichen Presse** bieten den Landwirthen eine solche Menge praktischen und interessanten Lesestoffes, daß wir das Abonnement auf diese Zeitschrift nur empfehlen können. Aus der Fülle der letztgebrachten Arbeiten nennen wir nur: Rathschläge für den Anbau des Hafers. — Gründüngung auf Lehmboden. — Zum Ersatz der Brodtiefe. — Zur Stickstofffrage. — Ueber Kalkdüngung. — Reinigung der Viehställe von Ansteckungsstoffen ꝛc.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Postaufträge zur Einholung von Wechselaccepten. Hat der Auftraggeber auf der Rückseite des Postauftragsformulars nicht andere Bestimmung getroffen, so wird der Postauftrag nebst Anlagen an ihn zurückgesendet, sobald feststeht, daß der Zahlungspflichtige oder der Wechselbezogene nicht zu ermitteln ist, oder daß die Zahlung und bei Postaufträgen zur Acceptseinholung die Annahme-Erklärung verweigert, oder eine die Verweigerung der Annahme ausdrückende oder ihr gleich zu achtende Erklärung auf dem Wechsel niedergeschrieben wird. Bei Postaufträgen mit dem Vermerk „Sofort zum Protest“ ist mit der Weitergabe des Postauftrags und dessen Anlagen an den Gerichtsvollzieher, Notar ꝛc. die Obliegenheit der Postverwaltung erfüllt. Die Protestkosten hat der Auftraggeber unmittelbar an den Erheber des Protestes zu entrichten. Die Postanstalten übernehmen keinerlei Verpflichtungen zur Erfüllung der besonderen Vorschriften des Wechselrechts.

Wohin richtet sich der Postverkehr mit dem Auslande, ist eine für die Geschäftswelt sicher interessante Frage, da ja der internationale Postverkehr fast ausschließlich durch den Handel beeinflußt wird und der Privatverkehr im Allgemeinen als verschwindend klein angenommen werden kann. Wir werden uns mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum dabei auf den Briefpostverkehr beschränken müssen; doch dürfte dieser Verkehr, als der wichtigste, sicher genügen, um ein zutreffendes Bild des internationalen Postverkehrs zu geben. Der Briefpostverkehr umfaßt Briefe, Postkarten, Waarenproben und Drucksachen. Den stärksten Verkehr haben wir nach Oesterreich-Ungarn: 22 977 400 und 26 685 500 Briefsendungen. Die erste Zahl nennt hier und in allen folgenden Angaben den Eingang aus dem betreffenden Lande und die 2. Zahl die Versendung nach dort. Nach Oesterreich-Ungarn gingen 18,2 Proc. des gesammten Auslandsverkehrs, und vom Eingang entfallen 17,6 Proc. des Gesammtverkehrs auf diesen Staat. Mit keinem anderen Staate wird auch nur annähernd so starker Postverkehr unterhalten; denn den nächststärksten Verkehr beansprucht Großbritannien und Irland mit 12 790 300 und 10 314 600 Briefsendungen oder mit 9,8 bez. 7,1 Proc. des gesammten Auslandsverkehrs. Fast so stark ist der Verkehr mit Frankreich: 12 708 800 und 10 063 500 Stück oder 9,74 bez. 6,88 Proc. des Gesammtverkehrs. Alle übrigen europäischen Staaten unterhalten erheblich geringeren Verkehr mit Deutschland als wir — die Vereinigten Staaten von Amerika; 8 666 200 Stück oder 6,64 Procent kamen von dort und 7 735 700 Stück oder 5,29 Procent gingen nach dort. Weiter folgen nunmehr die Niederlande mit 6 241 800 und 6 396 800 Briefsendungen oder 4,78 bez. 4,37 Proc. des Gesammtverkehrs; Rußland mit 4 315 080 und 6 205 100 Briefsendungen oder 3,31 bez. 4,24 Proc. des Auslands-Verkehrs. Belgien mit 4 170 700 und 4 002 200 Stück oder 3,2 bez. 2,7 Proc. und Italien mit 2 598 500 und 2 612 100 Briefsendungen oder 2,0 bez. 1,8 Procent des Auslandsverkehrs. Auf die übrigen europäischen Staaten entfällt nur geringer Verkehr, überall unter 1 Procent des Gesammtverkehrs. Es folgen nach der Stärke des Verkehrs geordnet: Schweden mit 1 229 400 und 2 097 400 Sendungen, Rumänien mit 723 300 und 632 800 Stück, Norwegen mit 683 600 und 1 360 000 Stück, Spanien mit 590 400 und 766 150 Stück, Türkei mit 298 760 und 424 700 Stück, Portugal mit 160 110 und 329 990 Stück, Griechenland mit 104 030 und 151 850 Stück und Bulgarien mit 92 750 und 112 070 Stück. Von besonderem Interesse wird weiter die Entwickelung des außereuropäischen Postverkehrs sein. In Asien wird lebhafter Verkehr unterhalten mit Britisch-Indien (120 180 und 172 660 Stückbriefsendungen), mit China (ohne Shanghai, dessen Verkehr durch eine deutsche Postagentur vermittelt wird): 72 860 und 120 650 Stück, mit Japan 87 010 und 112 170. Erheblich geringer ist der Verkehr mit Siam (12 390 und 15 710) und Persien (4500 und 19 140 Stück), ganz unbedeutend mit Annam (110 und 620). Mit Afrika wird im Allgemeinen recht lebhafter Verkehr unterhalten, namentlich mit Egypten (83 590 und 251 850); auch mit Zanzibar (18 600 und 33 140) und dem Congostaat (1960 und 3130), Marokko (290 und 18 200) und Tripolis (1160 und 6020) ist noch bemerkbarer Verkehr vorhanden. Auf das gesammte übrige Afrika, soweit es zum Welt-Postverein gehört, kommen aber auch noch 20 350 und 61 800 Briefsendungen. Der Verkehr nach den deutschen Colonien ist nicht zum Auslandsverkehr gerechnet worden. Mit Australien wurden 71 890 bez. 316 530 Briefsendungen gewechselt, also im Verhältniß zur Wichtigkeit dieses Erdtheils für den Handel noch sehr wenig. Von den Staaten Amerikas haben stärkeren Verkehr mit Deutschland: Mexiko (74 950 bez. 200 720), Canada (44 200 und 144 200), Columbien (22 090 und 105 330), Peru (24 330 und 106 670), Venezuela (23 440 bez. 125 130), Argentinien (303 020 und 301 180), Brasilien (218 970 und 404 130), Chile (91 970 und 367 950) und Guatemala (13 430 bez. 87 730). Schwächer, aber immerhin noch beachtenswerth ist der Verkehr mit Costa Rica (4900 und 15 770), Ecuador (6380 und 39 940), Hayti (7180 und 41 320), Nicaragua (5190 und 13 170), Paraguay (3860 und 11 720), Uruguay (27 390 und 74 870). Der Verkehr nach dem Auslande ist meist erheblich stärker als der vom Auslande kommende.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 25. Februar. Ueber das Vermögen der Emilie Helene verehel. Heinrich geb. Müller, Inhaberin eines Möbelgeschäfts zu Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 56, ist heute, am 25. Februar 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Edwin Müller hier. Wahltermin: am 16. März 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 30. März 1893. Prüfungstermin: am 10. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. März 1893.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wilh. Ziemann, Kaufm. (Nachlaß)	Berlin	Berlin	22.2	9.3	20.3	13.3
[illegible], Maschinenfabrik. und Zeichenmaschinenfertiger	Gottleben	Groß-Gerau	22.2	10.3	28.3	28.3
[illegible]	Göttingen	Göttingen	23.2	10.3	18.3	3.4
Franz Oscar [illegible], Kaufmann	Mittweida	Mittweida	21.2	10.3	18.3	15.4
Joh. W. Kurz, Kaufmann, Inh. der Firma Gebr. Kurz	Ulm	Ulm	22.2	20.3	20.3	28.3

Leipziger Börse am 25. Februar.

Die Börse hat die Woche in recht fester Haltung beschlossen. Anfänglich glaubte man, Reserve beobachten zu sollen, als aber Berlin in Haussestimmung eröffnete und die mitgetheilten Anfangscourse wesentlich höher als die gestrigen Schlußnotirungen lauteten, trug man auch hier kein Bedenken, der guten Meinung den entsprechenden Ausdruck dadurch zu geben, daß die Nachfrage mit Nachdruck hervortrat und die Aufwärtsbewegung der Preise von Neuem cultivirt wurde. Der Verkehr bewegte sich in einem erweiterten Kreise von Effecten, und mehrfach haben zu den zum Theile erhöhten Coursen ziemlich namhafte Umsätze stattgefunden.

Von den deutschen Staatsanleihen waren 3proc. Reichsanleihe und 3½ proc. Sachsen nur 0,15 höher zu haben, 3½ proc. Reichsanleihen zeichneten sich durch belangreiches Geschäft aus, 4proc. dergleichen stellten sich 0,10 niedriger; 4proc. Consols zogen etwas im Course an, während 3½ proc. dergleichen etwas im Preise nachgegeben haben. Sächsische Rente fest und belebt. 3½ proc. Chemnitzer und Dresdner Stadtanleihe hoben sich um 0,10, ebenso 4proc. Leipziger Anleihe.

Der Eisenbahnactienmarkt trug das Gepräge der Festigkeit zur Schau; größerer Beliebtheit erfreuten sich Buschtiehrader A und B (+ 0,50 resp. + 2), Aussig-Teplitzer (+ 0,50), dergleichen Genußscheine (+ 25 ℳ), Mainzer (+ 0,10), Elbethalbahn (+ 0,25) und Lombarden. Localbahn gingen 0,25 unter gestriger Preisnotiz um, Böhmische Westbahn blieben dagegen 0,75 höher verlangt.

Die Bankactien stellten sich zum Theil höher und lagen im Ganzen recht fest. Die bevorzugten Papiere waren Leipziger Credit (+ 0,25), Commandit (+ 0,50), Handelsgesellschaft (+ 0,75), Deutsche Bank (+ 0,75), Dresdner Bank (+ 1,40), Mitteldeutsche Creditbank (+ 1), Oesterreichische Credit (+ 1) und Credit- und Sparbank.

Für Industriewerthe gab sich ziemlich reges Interesse kund und profitirten hiervon hauptsächlich: Bochumer (+ 1,75), Dortmunder Union (+ 2,25), Gelsenkirchen (+ 1), Laurahütte (+ 1), Chemnitzer Actienspinnerei (+ 0,50), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 1,25), letztere belebt, Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1), Solbrig (+ 2), Sächsische Wollgarnfabrik (+ 0,25), Riebeck (+ 1,75), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 0,25), Sächsisch-Thüringische (+ 0,50), Zeitzer Paraffin (+ 1), Gersdorfer Stamm-Actien, Pferdebahn, Kriebitsch Stamm-Actien und Stöhr; zu ermäßigten Coursen verkehrten Leipziger Mühlen (— 2), Zimmermann (— 1) und Deutsche Weberei (— 0,25).

Der Markt für Eisenbahn-Anleihen bot ein belebtes Bild. Es fanden größere Umsätze in italienischen Bahnen, Buschtiehrader und Grazern statt.

Fremde Staatsfonds ruhig und fast unverändert. Gehandelt wurden österreichische und ungarische Goldrente, sowie Rumänier. 4proc. ungarische Kronenrente sind zu 94,85 umgegangen.

Wechsel animirt, aber fast ganz unverändert, nur langes Wien 15 ₰ höher.

Von den Sorten haben sich Rubelnoten um 50 ₰, österreichische Noten blieben 10 ₰ höher offerirt, 20-Francsstücke besserten sich um 1 ₰.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus nachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5440. „Maschine zum Anschmelzen eines geriefften Aufsteck-Conus an Kerzen“. — Hermann Doelle in Leipzig. 17. November 1892. Cl. 23.

Nr. 11 08. „Schäl- und Reibmaschine für Kartoffeln u. dgl.“ — E. Herzog in Leipzig-Reudnitz. 28. Juli 1892. Cl. 34.

Nr. 4822. „Einrückvorrichtung für mehrfaches Stufenrädergetriebe während des Ganges“. — Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz. 31. October 1892. Cl. 47.

Nr. 6705. „Heber mit Abstellvorrichtung“. — J. Chr. Sander in Chemnitz. 27. Juni 1892. Cl. 64.

Nr. 7514. „Drückerschloss mit verschliessbarer hebender Falle“. — Richard Neubert in Hohenstein-Ernstthal. 2. September 1892. Cl. 68.

Nr. 7 34. „Krempel mit Vorrichtung zum Glätten der Vliessränder“. — Emil Kothe in Oederan. 29. August 1892. Cl. 76.

Nr. 8659. „Schaftzug für Webstühle“. — Ernst Schöne in Grossenhain. 31. Januar 1893. Cl. 86.

Uebertragungen.

Die folgenden Eintragungen sind auf die nachgenannten Personen übertragen.

Nr. 10 866. Ernst Winkler in Grossteinberg. — „Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Kerzen mit farbigen Einlagen“. Vom 2. Februar 1892 ab. Cl. 23.

Nr. 60 384. Sächsische Verbandstoff-Fabrik (R. Flöha) in Radebeul. — „Medicinische Spritze“. Vom 31. December 1890 ab. Cl. 30.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 24. Februar. Die Börse eröffnete sehr matt, das Geschäft war im Tagesläufe unregelmässig, der Schluss jedoch fest. Der Umsatz der Actien betrug [illegible] Stück. Der Silbervorrath wird auf [illegible] Unzen geschätzt. Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 350 000 Unzen zu [illegible].

London, 24. Februar. Wechsel-Course. Rupees 1 s 2¾ d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s 2¾ d. — Taels (Shanghai etc.) 3 s 7¾ d.

General-Versammlungen. „Leipziger Baumwollspinnerei“. Ordentliche General-Versammlung am 15. März, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Neuen Börse in Leipzig. (Vergl. Inserat.) — „Leipziger Baumwollweberei“. Ordentliche General-Versammlung am 15. März, Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale der Neuen Börse in Leipzig. (Vergl. Inserat.) — „Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger“. Ordentliche General-Versammlung am 21. März, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstrasse. (Vergl. Inserat.) — „Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig“. Ordentliche General-Versammlung am 29. März, Vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Leipziger Bank. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

—m. **Leipzig**, 25. Februar. Wolle. (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die in unserem letzten Berichte entwickelte Ansicht über die zu erwartende Gestaltung des Zugmarktes fand durch das in dieser Woche seit Mittwoch eingetretene ausserordentlich lebhafte Geschäft ihre volle Bestätigung. Die auf Bedarf schliessenden zahlreich erscheinenden Käufer veranlassten die Eigner, im Handumdrehen ihre Forderungen zu erhöhen, so dass gegen die Vorwoche für Australier 10—15 ₰, für Buenos-Ayres 5—10 ₰ höhere Preise zu bedingen waren, die sich voll behaupteten. — Die Tendenz des Zugmarktes hat sich also unbedingt à la hausse gewendet und bestehen Eigner fest auf ihren heutigen Forderungen.

* **London**, 24. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. 2400 Ballen verkauft, ½ Proc. über Schluss. Starke Nachfrage seitens Frankreichs und Deutschlands.

Antwerpen, 25. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B März 4,62½ Frcs., April 4,65 Frcs., Mai 4,67½ Frcs., Juni 4,65 Frcs., Juli 4,67 Frcs., August 4,70 Frcs., September 4,72½ Frcs., October 4,75 Frcs., November 4,77½ Frcs. Umsatz: 100 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswollen 55 B.

Lyon, 21. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der hiesige Markt in Stoff n ist auch in dieser Woche ziemlich belebt, und sind einige Lagerverkäufe von Bedeutung zu verzeichnen. Die Fabrik ist fortwährend gut beschäftigt, und zwar in Armuren, Damas, Façonnés, Satin Duchesse, Faille etc. Ausserdem sind Pongées, Tramé schappe, sowie Stoffe wie Marceline, Florentine und Imprimés erde tlich [illegible] gefragt. — Die Beziehungen zu dem Continent sowie zu England sind ziemlich lebhafte zu nennen, werden aber an Lebhaftigkeit durch diejenigen zu New-York übertroffen. Von Egypten, Syrien, sowie von der europäischen Türkei kommen zur Zeit auch regelmässige Ordres herein. Rohseiden und fortwährend sehr stark nachgefragt, und haben feine Sorten bis jetzt noch den Vorzug. Die Notirungen sind nicht nur sehr fest, sondern gehen langsam aber stetig in die Höhe. (N. Z. Z.)

Mailand, 23. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 217 B. europäische, 52 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 25 513 kg. Speculation an der Arbeit. Preise gehalten.

Lyon, 23. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 70 B. Organsin, 23 B. Tramen, 114 B. Grege, und hat 225 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 294 kg. Geschäfte regelmässig, Preise besser.

* **Bradford**, 23. Februar. (Original-Marktbericht, mitgetheilt von Herren Colter & Co., Leipzig.) Wolle. Wenn der heutige Markt auch ruhiger war, so hat doch während der letzten Tage etwas mehr Geschäft stattgefunden. Englische Wollen — vielleicht mit Ausnahme geringer Wollen und von Crossbreds — sind fest und unverändert. Merinos bleiben die vernachlässigte Gattung im Markte, aber selbst hier zeigt sich geringere Flauheit als bisher. Zug-Händler waren zu Concessionen geneigt, um ein lebhafteres Geschäft herbeizuführen. Mohairs und Alpacas sind beide fest und neuerdings haben wieder mehrfach Käufe zu letzten Forderungen stattgefunden. — Garne. Dieser Theil unseres Marktes ist gar nicht mehr recht lebhaft, wenn sich die Nachfragen auch mehren. Der reguläre Twofold-Handel liegt gedrückt und diese Spinner zeigten sich nachgiebiger. Dagegen waren feiner Lustre-Garne — soweit Veränderungen vorhanden sind — höhere Forderungen auf und einige grosse Offerten wurden heute zu Preisen zurückgewiesen, die man bisher für höchste Forderungen hielt. In Mohairs findet ein sehr befriedigendes Geschäft statt. Da die Dispositionen in vielen Fällen überreichlich eingehen, so sind Spinner voll beschäftigt. Der Botany-Handel befindet sich in einem höchst unbefriedigenden Zustande. — Manufacturwaare: Mit dem Vorschreiten der Saison gestaltet sich das Inland-Geschäft leider immer ungünstiger. Die amerikanische Nachfrage läßt dagegen an und für China hat sich ebenfalls ein recht lebhaftes Geschäft entwickelt.

Havre, 24. Februar, Abends. Baumwolle schwach, per März 50¼, per Juni 50¾, per September 50⅞, per December 51¼. Indigo fest, per Februar 5,[illegible], per Mai 5,15, per Juli 5,[illegible], per October 5,[illegible].

New-York, 24. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 9 Points für nahe Monate und 10 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 8000 B. geschätzt.

WTB. **New-York**, 24. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 64 000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 38 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 25 000 Ballen. Vorrath 985 000 Ballen.

Bielefeld, 17. Februar. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Bei der jüngst stattgehabten weiteren Erhöhung der Flachspreise sind die Spinner, da sie ihre Erzeugnisse meist schon für mehrere Monate im Voraus verkauft haben, gezwungen, ihre Preise weiter zu erhöhen. (D. L.-I.)

Shanghai, 23. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8½ lbs. 1 Catties 2, pfd. 1 Tael 16 Mace. Exporten. Tendenz für Seide: Stramm. Gold killing 295 Taels. Vorrath, unverkaufter, 1850 Ballen. — Wechselcours auf London 4 Monat Bankwechsel 4¾ d.

Chicago, 24. Februar. Schmalz per Februar 12,55, per Mai 12,50, per Juli 11,70, per September 11,60. Schweinerippen per Februar 9,90, per Mai 9,95. Schweinefleisch per Februar 17,90, per Mai 18,25, per Juli 18,90. Light Hogs 7,95. Schweinezufuhr in Chicago 15 000, do. an den westlichen Märkten 34 000 Stück.

Hamburg, 24. Februar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. Februar 84¾, März 84¼, April 83¼, Mai 82¾, Juni 82, Juli 82, August 82, September 82, October 81¼, November 81¼, December 80¾, Januar 80. Umsatz: 20 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 25. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Februar 84,75, März 84,75, April 82,00, Mai 82,50, Juni 82,00, Juli 82,25, August 82,25, September 82,25, October 81,75, November 81,50, December 81,00, Januar 80,25. Behauptet.

* **Havre**, 25. Februar, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 106,00, März 106,00, Mai 106,00. Ruhig.

Magdeburg, 25. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 27,75 ℳ, Brodraffinade II 27,50 ℳ, gemahlene Raffinade 27,25—28,00 ℳ, gem. Melis I. 26,25 ℳ, Würfelzucker II. 28,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 16,00—16,15 ℳ, Kornzucker Rendement 88proc. 14,90—14,85 ℳ, Nachproduct Rendement 75procentiger 11,00—11,85 ℳ. Tendenz: Stetig. II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement frei auf Speicher Hamburg. Notizen frei an Bord Hamburg. Februar 14,20 ℳ bez., 14,20 ℳ Br., 14,07½ ℳ G., März 14,07½ ℳ bez., 14,07½ ℳ Br., 14,05 ℳ G., April 14,27½ — 14,20 ℳ bez., 14,20 ℳ Br., 14,17½ ℳ G., Mai 14,30 ℳ bez., 14,32 ℳ Br., 14,30 ℳ G., Juni 14,42½ — 14,40 ℳ bez., 14,42½ ℳ Br., 14,40 ℳ G., Juli 14,50 ℳ bez., 14,52½ ℳ Br., 14,47½ ℳ G., August 14,60 ℳ bez., 14,62½ ℳ Br., 14,60 ℳ G., September 14,25 ℳ Br., 14,20 ℳ G., October 11,50 ℳ Br., 12,90 ℳ G., October-December 12,82½ — 12,80 ℳ bez., 12,82½ ℳ Br., 12,77½ ℳ G. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 25. Februar, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
Februar	13,77½ ℳ	14,07½ ℳ	—
März	13,75	14,05	—
April	13,87½	14,17½	—
Mai	14,00	14,30	—
Juni	14,10	14,40	—
Juli	14,17½	14,47½	—
August	14,27½	14,57½	—
September	13,95	14,25	—
October	12,70	13,00	—
November	12,70	13,00	—
December	12,70	13,00	—

WTB. **Hamburg**, 25. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 14,10, per März 14,15, per Mai 14,32½, per September 14,05. Stetig.

London, 24. Februar, 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per Februar 14 s 1½ d, per April 14 s 2¼ d. Kaffee geschäftslos, 2 s niedriger für die Woche, Sumatra 1 s niedriger für die Woche, fair Channel [illegible] per März 19 s 9 d, per Mai 20 s, per September 20 s 3 d. Reis sehr geschäftlos. Jute geschäftslos. Thee ruhig. Schellack T. N. Orange Mars 105 s 6 d. Kautschuk fein Para 3 s 6 d. Talg 6 d höher, [illegible] F. [illegible]. Oele. Leinöl 22 s 4 d, Februar-April 22 s 6 d. [illegible] raff. 27 s 9 d, Februar-April 28 s. Baumwollöl raff. 17 s 9 d, Februar 25 s 6 d. Terpentinöl 24 s 1½ d.

London, 25. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 16⅝, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14 ruhig.

Magdeburg, 25. Februar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der ersten Hälfte der Woche sehr fest, ermattete dann aber wieder, so dass von dem Preisaufschwunge im Verhältniss zur Vorwoche nur wenige Groschen übrig geblieben sind. Hier am Platze war das Geschäft nach wie vor leblos; für Kartoffel-Spiritus bestand in grösserem Umfange überhaupt keine Nachfrage und bei den noch immer sehr reichlichen Zufuhren und dem Ausfalle einiger Brennereien, welche demnächst ihre Lieferungen einstellen, ist jetzt kaum zu bemerken. Zu notiren ist für 70er Waare 34—34,50 bis [illegible] ℳ für 100 l p. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde. Melasse-Spiritus kam nur in einigen kleinen Posten an den Markt und erzielte verhältnissmässig gute Preise. Februar 33,50 ℳ bez., März 33,50—33,40 ℳ bez. u. Br.

Bremen, 25. Februar. (Telegramm.) Petroleum 5,20. Fest.

Nürnberg, 24. Februar. Hopfenmarkt. Umsatz 270 Ballen. Preise einige Mark höher.

London, 24. Februar, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie hier.) Zinn: Straits 93¼, Austral 93 £.

Rotterdam, 25. Februar. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56⅝, Billiton 56¾ fl.

London, 24. Februar. Kupfer unter leichten Schwankungen anziehend. Umsatz 700 t. Schiebungspreis 45 £ 7 s 6 d. Engl. tough 49 £ 10 s, best selected 49 £ 15 s bis 49 £ 15 s, strong sheets 57 £. Schlusspreise: G. H. 45 £ 8 s 9 d bis 45 £ 10 s 3 d, 3 Mt. 45 £ 17 s 6 d bis 45 £ [illegible]. Blei [illegible], span. 9 £ 7 s 6 d bis 9 £ 10 s. Zinn März-Abladung 17 £ bis [illegible], August 17 £ 2 s 6 d. Gewalztes belg. und schles. ruhig. Antimon ruhig, 40 £ 10 s. Quecksilber stetig, 6 £ 7 s bis 6 £ 7 s 6 d.

London, 24. Februar. Kupfer 45 £ 10 s, 3 Monate 45 £. Basler Schlusspreise: 45 £ 10 s bis 45 £ 17 s 6 d. best sel. [illegible] 49 £ 15 s, strong sheets 57 £. Zinn Straits 93¼ £ 7 s 6 d, 3 Mt. 93 £ 11 s 6 d, engl. 95 £ 10 s. Blei, span. 9 £ 7 s 6 d, engl. 9 £ 10 s. Zink, gewöhnliche Marken 17 £ 2 s 6 d, bes. 17 £ 5 s, gewalztes schlesisches 19 £ 17 s 6 d.

New-York, 24. Februar. Der amerikanische Eisenmarkt ist im Allgemeinen stetig, die Nachfrage befriedigend; amerik. Bessemer ist höher, 13,50—14,00 $, engl. Spiegeleisen schwächer, 25,50—26,00 $. Stahlschienen sind gut begehrt, andere Stahlerzeugnisse ruhig, aber schwach. Kupfer massig gehandelt, Zinn und Blei ziemlich lebhaft, Zink matt. Kupfer Lake superior 12,00 c, Zinn Straits 20,25 c, Blei 4,07½ c, Zink 4,45 c. (Iron, London.)

Viehmärkte.

-r. **Adorf**, 23. Februar. Der vorgestern hier abgehaltene Viehmarkt war von 256 Rindern und 15 Stück Schweinen besetzt. Der Umsatz war gut, da sich viele Kauflustige eingefunden hatten. Am Nachmittage gingen mehrere Wagenladungen mit Vieh vom hiesigen Bahnhofe ab. Grosse Ochsen fehlten, für Mittelsorten wurden 35 bis 38 ℳ, für geringere Waare sogar unter 300 ℳ pro Paar bezahlt. Melkvieh, in dem ein starkes Tauschgeschäft vor sich ging, kostete pro Stück 150—300 ℳ. Der nächste Viehmarkt wird am 7. März abgehalten.

New-York, 24. Februar. Weizen verlief nach unbedeutenden Bewegungen in schwächerer Haltung; die Preise waren in Folge der eingetroffenen Berichte über günstiges Wetter fortgesetzt weichend. Schluss schwach. Mais eröffnete niedriger, erholte sich aber später auf Deckungskäufe der Baissiers. Schluss matt aber stetig.

Chicago, 24. Februar. Weizen per Februar 73⅞, per Mai 77. — Mais per Februar 40⅝. — Speck short clear 10,75. — Pork per Februar 17,90. — Weizen setzte nach Eröffnung niedriger ein und schwankte auch den ganzen Tag nach weiter ab, da die Hausse-Partei zu Realisirungen geneigt war und das Angebot an einigen Märkten ein grösseres ist. Schluss schwach. Mais anfangs niedriger, dann trat auf Deckungskäufe eine Erholung ein. Schluss behauptet.

Leipziger Productenbörse vom 24. Februar. Die wieder milde Witterung, ungünstigere Nachrichten von den Hauptbörsen und reichliches Angebot liessen an unserem Getreidemarkt auch diese Woche keine Besserung aufkommen und haben bei flauer Stimmung und beschränkten Umsätzen die Preise ferner nachgeben müssen. Hülsenfrüchte verkehrten recht lustlos und fanden die kleinen Zufuhren nur schwerfällig Aufnahme. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

—r. **Oschatz**, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 7,45—7,75 ℳ (pro 85 kg 14,00—12,50 ℳ), — Roggen 6,95—7,00 ℳ (pro 80 kg 11,20—11,00 ℳ), — Gerste 7,00—7,50 ℳ — Hafer 7,00—7,50 ℳ — Erbsen [illegible]—9,50 ℳ — Wicken 7,00—7,25 ℳ — Kartoffeln 2,00—2,50 ℳ — Brenn- und Futterkartoffeln 1,50—1,75 ℳ — Heu 4,00 bis 4,75 ℳ — Schüttstroh 3,50—4,10 ℳ — Futterstroh 1,50—1,75 ℳ — Bundstroh 1,50 ℳ — Klee, roth 60—70 ℳ, do. weiss 60—75, do. gelb 45—55 ℳ — Raygras, englisches 25—35 ℳ, do. italienisches 25—33 ℳ — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 5,50—6,00 ℳ — Weizenkleie 4,50 bis 4,60 ℳ — Roggenkleie 4,90—5,10 ℳ — Gerstenschrot 5,00—5,60 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 25. Februar. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,90		Paris kurz	81,15
do. lang	168,70		Paris lang	81,—
Brüssel kurz	81,05		Wien kurz	168,35
do. lang	81,—		do. lang	167,00
Italien	77,85		Petersburg kurz	214,90
London kurz	20,43		do. lang	213,—
do. lang	20,35¼		Warschau kurz	214,75

Dresden, 25. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

[illegible — table of Saxon state papers, bank, railway and industrial shares with quotations; e.g. 3% Rente à 5000 Mk. 88,50; Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 168,75; Bank- u. Credit-Actien; Eisenbahn-Prioritäts-Actien; Industrie-Actien; Sächs.-Böhm. Dampfschiff.; Chemnitzer Papierfabrik; Bergbau-Actien]

Frankfurt a. M., 25. Februar. Anfangs-Course.

Creditactien	281⅛	Gotthardbahn	154,90
Lombarden	[illegible]	Disconto-Commandit	191,—
Portugiesen	21,50	Laurahütte	106,60
Egypter	100,50	Gelsenkirchen	146,40
4proc. ungar. Goldrente	97,50	Mittelmeerbahn	102,50

Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Abendbörse.)

Credit	281⅝	Berliner Handelsgesellsch.	149,90
Lombarden	92⅝	Dresdner Bank	152,—
Gotthardbahn	155,50	Darmstädter Bank	141,—
Prinz Henry	—	Laurahütte	107,70
Schweizer Centralbahn	120,50	Gelsenkirchen	149,—
Schweizer Nordostbahn	109,50	Harpener	142,40
Berliner Disconto	192,30	Bochumer Gussstahl	135,30

Tendenz: Fest.

Wien, 25. Februar, 12 Uhr 35 Min. — Wien, 25. Februar. (Schlusscourse.) — London, 25. Februar, Vorm. 11 Uhr 35 Min. — Petersburg, 25. Februar.

[illegible — quotation tables for Vienna, London and Petersburg]

Rio de Janeiro, 24. Februar. Feiertag.

WTB. **Liverpool**, 25. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 400 B. Tendenz: Träge. Import 20 000 B.

WTB. **Liverpool**, 25. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Träge. Amerikaner ⅛ niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Februar-März 4⅞ Käufer, April-Mai 4⅞ do., Juni-Juli 4⅞ do., August-September 5 Verkäufer.

Schifffahrt.

Wasserstände am 25. Februar.

Dresden + 1,31. — Magdeburg + 4,05. — Rosslau + 4,13. — Calbe + 3,05. — Trotha + 3,54.

Eingetroffen: in Aden (24/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Prinz Heinrich“ von Ostasien; in New-York (23/2) der Wilson-Dampfer „Lepanto“ von Hull, der National-Dampfer „France“, der Anchor-Dampfer „Bolivia“ von Liverpool.

Abgegangen: von Bahia (24/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Köln“ nach Europa.

Passirt: Dover (24/2) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Elbe“ von New-York.

* **Wallwitzhafen**, 25. Februar. Die Elbschifffahrt ist eröffnet (vergl. Inserat).

□ **Hamburg**, 25. Februar. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Zu Anfang der verflossenen Woche konnte, wie erwartet, die Betriebsaufnahme der Oberelbe-Schifffahrt stattfinden, und da gleichzeitig die Assecuranz-Gesellschaften bereits die Sommerprämie zeichnen, so ist damit auch officiell der Beginn der diesjährigen Schifffahrtssaison eingetreten. Allerdings ist der Betrieb zur Zeit insofern noch etwas erschwert, als der hohe Wasserstand den grösseren Dampfern den Durchgang einiger Brücken noch nicht gestattet. Hier ist man vor Allem mit dem Abschleppen der in den letzten Monaten beladenen Fahrzeuge beschäftigt und nutzt die völlig freie Strecke Hamburg-Magdeburg nach besten Kräften aus. Die Schifffahrts-Anlagen in Böhmen sind vom Hochwasser überfluthet und wird daher hier wie auch auf einigen sächsischen Strecken die Betriebsaufnahme erst etwas später erfolgen können. Das Verfrachtungsgeschäft hat sich im Allgemeinen bislang noch nicht wesentlich lebhafter angelassen, doch ist der hier am Platze vertretene gewesene Kahnraum ziemlich abgeräumt. Die niederwärts eingetroffene Schifffahrt ist indess eifrig mit der Entlöschung beschäftigt, und dürften daher diese Kahnräume in nächster Woche schon der Verladung zur Verfügung stehen. Das Geschäft nach Magdeburg hat in letzter Woche eine Abnahme dadurch erfahren, als infolge der gestiegenen Preise für Düngemittel das Inland mit seinem Bezug zur Zeit etwas zurückhaltend ist und daher diese Verladungen nur in beschränkten Massen stattgefunden haben. Die Petroleum-Verladungen sind inzwischen auch wieder aufgenommen worden. Nach den Frachtabschlüssen der letzten Woche können wir heute folgende Notirungen melden: Für Getreide, sowie sonstige Massengüter, Rohreisen und Salpeter nach Riesa-Dresden wurde durchschnittlich zu 16 ₰ per 100 kg excl. Assecuranz abgeschlossen; für Stückgüter nach [illegible] wurden 20—25 ₰ je nach Art und Quantität der Güter bezahlt. Für Petroleum stellte sich der Frachtsatz auf 60—65 ₰ per 100 kg. Nach Magdeburg wurde in den letzten Tagen für Salpeter und Düngemittel durchschnittlich 8 bis 9 ₰ per 100 kg abgeschlossen; für Getreide nach dort gilt ungefähr die gleiche Frachtrate. Diese Notirung versteht sich aber nach der neuen Vereinbarung „frei ab Flussschiff-Ablader bis frei Flussschiff-Bestimmungsort“. Nach Schönebeck sind die Notirungen um 2 ₰ höher als nach Magdeburg. Nach Wallwitzhafen-Dessau notirt man heute für Massengüter 46—48 ₰ per 100 kg, Stückgüter entsprechend. Nach Kleinwittenberg gelten die gleichen Notirungen. Nach Aken stellen sich die Frachtsätze um eine Kleinigkeit niedriger als nach Wallwitzhafen. Nach allen sonstigen weiter oberwärts gelegenen Stationen sind die Frachtsätze entsprechend höher; nach Laube-Tetschen sind die Notirungen 10 ₰, nach Aussig 15—20 ₰ mehr als nach Riesa-Dresden. Das jetzt von Neuem eingetretene Frostwetter dürfte bei dem starken Strom der Elbe dem Schifffahrtsverkehr so leicht keine Störungen mehr bereiten.